



12 Fragen zum Thema Wald

- 1) *Kennen Sie die wachsende Kritik der Bevölkerung an der aktuellen Waldbewirtschaftung mit dem Fokus auf eine maximale Holzernte?*

Wie beurteilen Sie diese Kritik und welche Lösungsmöglichkeiten schlagen Sie dazu vor?

Diese Kritik ist uns bekannt, wir halten die Nutzfunktionen des Waldes allerdings nicht für überbetont. Hessen ist das walddreichste Bundesland. Der hessische Wald wird bereits seit Jahrhunderten nachhaltig und naturnah bewirtschaftet und leistet damit einen verantwortungsvollen Beitrag zum Gemeinwohl. Wir Freie Demokraten wollen die Zukunft der nachhaltigen Forstwirtschaft mit ihren vielfältigen Funktionen für Wirtschaft, Ökologie und Naherholung sichern. Wir sind überzeugt, dass die heimische Ressource Holz als nachhaltiger Baustoff für umweltgerechtes und vor allen Dingen klimaschonendes Bauen Verwendung finden soll.

- 2) *Der "Normalbürger" muss bei der Gartenpflege die Setz- und Brutzeiten einhalten, Hessen-Forst hat diese Verpflichtung nicht.*

Sind Sie der Ansicht, dass dies korrigiert werden muss?

Hessen Forst und seine Mitarbeiter arbeiten äußerst verantwortungsvoll und nachhaltig. Wir sehen keinen Grund für einen weitergehenden Regelungsbedarf.

- 3) *Der naturnahe Wald verändert sich zunehmend in einen Wirtschaftswald, mit breit geschotterten Wirtschaftsstraßen und beliebig vielen Rückegassen zur flächendeckenden Holzernte.*

Wie beurteilen Sie diese negative Entwicklung?

Das Gegenteil ist der Fall. Immer mehr Naturwaldparzellen und Waldstilllegungen werden vorgenommen. Die hier vorgenommene subjektive Einschätzung widerspricht der Realität im hessischen Staatswald.

- 4) *Die Energiewende wird als Begründung dafür genannt, im Wald Windkraft-Anlagen aufzustellen. Dies erfolgt zunehmend auch in Naturschutzgebieten, wie beispielsweise im Grimm'schen Märchenwald in Hessen. Es wird je Windrad 1 ha Wald gefällt.*

Befürworten Sie, keinen Wald für Windräder zu roden?

Ja. Wir lehnen die Errichtung hochsubventionierter Windkraftanlagen in den hessischen Wäldern und Kulturlandschaften ab, weil diese die Menschen massiv belasten, wertvolle Natur unnötig zerstören.

- 5) *Jeden Tag erhalten wir neue Horrormeldungen zum Insektensterben, Verlust der Arten-Vielfalt und zur deutlichen Reduzierung der Vogelpopulation.
Wie sieht Ihre zukünftige Politik hierzu aus, um das zu verhindern?*

Insekten sind ein wichtiger Bestandteil stabiler Ökosysteme und Grundlage für eine lebenswerte Umgebung und Bewirtschaftung. Bisherige Studien, die sich mit einem Insektenschwund befassen, weisen erhebliche wissenschaftliche Ungenauigkeiten auf. Dennoch gibt es Hinweise auf einen Rückgang der Insektenpopulation. Um sachgerechte Lösungen zu ermöglichen, treten die Freien Demokraten für eine gezielte und wissenschaftlich fundierte Forschung zum tatsächlichen Ausmaß und möglichen Ursachen des Insektenrückgangs ein. Die Freien Demokraten möchten zielgerichtete Maßnahmen wie eine Förderung von Blühwiesen ermöglichen.

- 6) *Die Hessische Regierung hat 2016 in der Hessischen Biodiversitäts-Strategie beschlossen: Auf mindestens 5 % der Waldfläche soll auf forstwirtschaftliche Nutzung verzichtet werden. Bisher sind etwas mehr als 3 % erreicht.
Was ist Ihrer Meinung nach zu tun, um die fehlenden 2 % schnellstens zu erreichen?*

Im Hessischen Staatswald stehen bereits heute 25.500 Hektar Wald für eine natürliche Waldentwicklung zur Verfügung. Das sind bereits acht Prozent des gesamten Staatswaldes. Eine weitere Ausweitung von Waldstilllegungen lehnen wir ab, da sie anderen Zielen wie etwa dem Klimaschutz entgegenstehen, für dessen Bekämpfung wir Holz als heimischen Rohstoff weiter nutzen wollen. Untersuchungsergebnisse von Hessen Forst gemeinsam mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen haben außerdem ergeben dass Waldstilllegungen mittelfristig eine Verminderung der Artenvielfalt gegenüber dem Wirtschaftswald verursachen.

- 7) *Der Wald ist ein wichtiger Erholungsfaktor für den Menschen.
Wie unterstützen Sie mit Ihrem politischen Handeln, dass dieser Erholungsfaktor in Zukunft ein deutlich größeres Gewicht bekommt?*

Der integrative Naturschutz, den die FDP Hessen vertritt, setzt sich zum Ziel, nicht nur nachsorgend unsere natürliche Umwelt zu schützen, sondern präventiv und in dialogorientierter Zusammenarbeit mit der Bevölkerung unsere einzigartige Natur- und Kulturlandschaft zu erhalten. Wir Freie Demokraten wollen die Zukunft der nachhaltigen Forstwirtschaft mit ihren vielfältigen Funktionen für Wirtschaft, Ökologie und Naherholung sichern. Der hessische Wald wird bereits seit Jahrhunderten nachhaltig und naturnah bewirtschaftet und leistet damit einen verantwortungsvollen Beitrag zum Gemeinwohl. Naturschutz wird oft durch ausufernden Regelungswahn, kleinteilige Verordnungen und ausgeprägten staatlichen Dirigismus den Bürgerinnen und Bürgern aufgezwungen oder gar übergeordnet. Damit werden die Menschen ausgesperrt und können die Natur nicht mehr erleben. Um ein nachhaltiges Miteinander zwischen Naturschutz und dem Menschen zu gewährleisten, muss es Ziel sein, die Bedürfnisse der Menschen in Einklang mit der Natur zu bringen und sie als Nutzer ihrer natürlichen Umwelt einzubinden und diese auch erlebbar zu machen.

- 8) *In vielen Forsten hat die Naherholung oberste Priorität vor der Wirtschaftlichkeit. Die meisten Forsteinrichtungen geben eigenständige Verjüngung vor, Hessen-Forst investiert dennoch jährlich beträchtliche Summen für Pflanzen, um die zwecks Holzernte getätigten Kahlschläge*

wieder aufzuforsten. Wir beobachten, dass kaum Kommunalpolitiker gewillt und in der Lage sind, Hessen-Forst zu kontrollieren ob die vorgegebenen Ziele auch eingehalten werden. Wie wollen Sie künftig sicherstellen, dass Hessen Forst sich an die jeweiligen Vorgaben der 10-jährigen Forsteinrichtung hält?

Die fachliche Expertise von Hessen Forst stellen wir als Politik nicht in Frage.

- 9) Der Wald wird als Lagerplatz für Holzaufkäufer oft Jahre kostenlos genutzt. Wir sind der Meinung, die Stapel sollen spätestens in einem halben Jahr nach Verkauf abtransportiert sein. An der Lagerstelle kann schließlich kein Baum aufgehen. Sind Sie auch der Meinung und was wollen Sie tun, dass künftig der Wald nicht mehr kostenlos als Lagerplatz länger als ein halbes Jahr genutzt werden darf?

Die Erfüllung der Forderung würde gerade in Jahren wie 2018, wo wir erheblichen Windbruch in den Wäldern hatten zu erheblichen logistischen Problemen führen. Außerdem sollte man nicht vernachlässigen, dass in und um die Lagerplätze Tiere Unterschlupf finden.

- 10) Die Bäume werden häufig nicht hiebreif gefällt, so dass der Kommune oder dem Staat der Zuwachs verloren geht. Was meinen Sie zu dieser Problematik?

Diese Problematik muss die Landesregierung und Hessen Forst klären. Ansatzpunkte für die in der Frage gestellte Behauptung sehen wir nicht. Zumal der Landtag diese Frage nur schwer landesweit kontrollieren kann. Solche Beschwerden sind uns jedenfalls seitens der Kommunen bislang nicht bekannt.

- 11) Bäume, die älter als 130 Jahre alt sind, sollten als Naturdenkmal für immer erhalten bleiben. Werden Sie sich dafür einsetzen?

Diese Forderung erscheint uns zu pauschal. Dazu muss es eine Einzelfallentscheidung geben. Im Übrigen kann man Bäume nicht für immer erhalten, da Bäume als lebende Organismen natürlich einem bestimmten Lebenszyklus unterliegen. Im Übrigen wird zum Beispiel die CO₂-Bindung von Bäumen im Alter schlechter.

- 12) Bitte zeigen Sie uns detailliert auf, wie die Themen naturnaher Wald, Artenvielfalt, Erholungsfaktor Wald, etc. in Ihrem politischen Programm abgebildet wird!

Hier finden Sie den Auszug aus dem Wahlprogramm der Freien Demokraten:

„Hessen ist das waldreichste Bundesland. Wir Freie Demokraten wollen die Zukunft der nachhaltigen Forstwirtschaft mit ihren vielfältigen Funktionen für Wirtschaft, Ökologie und Naherholung sichern. Der hessische Wald wird bereits seit Jahrhunderten nachhaltig und naturnah bewirtschaftet und leistet damit einen verantwortungsvollen Beitrag zum Gemeinwohl. Deshalb wollen wir im Sinne eines Gemeinwohlausgleichs den Kleinprivatwald und die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse stärken, um die nachhaltige Bewirtschaftung, die häufig im Nebenerwerb durchgeführt wird, zu unterstützen. Die Landesregierung hat nahezu alle Bestände von Hessen Forst nach FSC zertifizieren lassen. Wir werden dem Landesbetrieb Hessen Forst künftig, im Rahmen ökologischer und ökonomischer Grundsätze, die Freiheit geben, neu zu entscheiden, welches Forstrevier nach FSC oder Alternativen zertifiziert wird. Ideologische Grabenkämpfe, die durch die zwanghafte FSC-Zertifizierung des Staatswaldes entstanden sind, wollen wir beenden.

Auch das Ziel, „acht Prozent“ der hessischen Waldfläche aus der forstwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen und sich selbst zu überlassen, lehnen wir ab. Denn Untersuchungsergebnisse von Hessen Forst gemeinsam mit der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen haben sogar mittelfristig eine Verschlechterung der Artenvielfalt im stillgelegten Wald nachgewiesen. Zur Erreichung des Klimaschutzziels der Reduktion von Treibhausgas-Emissionen ist dem Cluster Holz und Forst ein hoher Stellenwert einzuräumen. Es darf keine Festlegung eines Forstreferenzwertes im Sinne einer „Deckelung“ der Holzernte geben. Dem hohen Potenzial der CO₂-Senkung des Clusters Wald, Forst und Holzwirtschaft soll Rechnung getragen werden. Die Douglasie als wärmeliebende Baumart ist in diesem Zusammenhang ein unverzichtbarer Bestandteil des zukunftsichernden Waldumbaus. Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes, wie zum Beispiel Alt- und Tothholzkonzepte, sind dabei effiziente und ökologisch wertvolle Anreize für Waldeigentümer.“

Vielen Dank!